

LOKALNACHRICHTEN

Sprung aus dritter Etage

● **Antalya**
Auf der Flucht vor einer Polizei-Razzia sprang in Antalya ein Mann aus einem Fenster der dritten Etage und brach sich dabei ein Bein. Die Polizei war von Bewohnern darauf hingewiesen worden, dass in einem Wohnhaus Prostitution betrieben wurde.

Das Polizeipräsidium schickte daraufhin ein Einsatzkommando, das die Wohnung stürmte. In der Wohnung nahmen die Beamten vier Prostituierte und sieben Männer fest.

Ein weiterer Mann flüchtete durch einen Sprung aus der dritten Etage, wobei er sich ein Bein brach. Die Polizeibeamten nahmen den Mann anschließend fest und überprüften seine Personalien. Ergebnis: Es handelte sich um

einen Ausländer, dessen Visum schon lange abgelaufen war. Auch unter den anderen Festgenommenen befand sich ein Ausländer mit abgelaufenem Visum.

Der Verletzte wurde im Krankenhaus von Antalya behandelt. Dann wurden beide Ausländer aus der Türkei ausgewiesen.



Warnung vor Falschgeld

● **Antalya**
Das Polizeipräsidium Antalya warnt vor dem Opferfest wieder vor Falschgeld.

Gerade zu den Feiertagen, wo überall viel eingekauft wird, ist Hochsaison für die Falschgeldverteiler.

Das gilt besonders an den Viehmärkten, in Einkaufszentren und auf den Basaren der Städte.

Nicht nur falsche Lira, sondern auch ausländisches Falschgeld wird gerade dort in Umlauf gebracht, wo große Menschenmengen anzutreffen sind.

Die Polizei Antalya bittet die Bevölkerung, bei Falschgeld-Verdacht sofort die Polizei zu alarmieren.



Vermisster Finne gefunden

● **Alanya**
Ein vermisster Finne wurde nach drei Tagen bewusstlos aufgefunden. Der in Alanya lebende 65-jährige Kale H. hatte abends seine Wohnung verlassen, um einen Freund zu besuchen.

Dort kam er aber nicht an und war auch über sein Mobiltelefon nicht zu erreichen. Der Freund meldete ihn am nächsten Tag bei der Polizei als vermisst.

Die Polizisten fanden in der Wohnung des Vermissten

sein Mobiltelefon und seinen Pass.

Drei Tage nach dem Verschwinden des Mannes fand ihn eine Passantin im Ortsteil Güllerpinari bewusstlos am Straßenrand liegen.

Die alarmierte Ambulanz brachte den unterkühlten Finnen zur Behandlung ins Özel Can Krankenhaus, wo er auf die Intensivstation kam.

Es waren keine Spuren einer Gewalttat an ihm zu entdecken.

Die 1.000 Euro in seiner Geldbörse waren noch vorhanden. Der Mann war wegen einer Er-



krankung orientierungslos gewesen und hatte deshalb den Weg zu seinem Freund nicht gefunden.

Internetprobleme in Kemer

● **Kemer**
In Kemer gibt es so große Nachfrage nach Internet-Anschlüssen, dass die Türk Telekom mit der Bearbeitung gar nicht mehr nachkommt.

Ein Sprecher der Türk Telekom in Kemer erklärte, dass die Zahl der Internetkunden erheblich zugenommen habe.

Jeden Tag kämen neue Aufträge hinzu. Es sei aber nicht genügend Personal vorhanden, um die Kunden schnell

mit einem Internetanschluss zu versorgen.

Die Formulare und Gebühren würden von den Kunden sofort verlangt. Mit einem Personalstamm von fünf Angestellten im Innendienst und vier Technikern für das Legen der Hausanschlüsse komme man den Anforderungen nicht nach.

Die Internetkunden beschwerten sich täglich, dass der Anschluss noch nicht aktiv ist.

Einwohnermeldeamt erfasst auch Ausländer

● **Alanya**
Der Direktor des Einwohnermeldeamtes hat angekündigt, dass die ausländischen Einwohner, die sich länger als sechs Monate permanent in Alanya aufhalten, im Einwohnermeldeamt registriert werden.

Dieses werde sowohl für alle amtlichen Verfahren, als auch für die Adressenregistrierungen in der Datenbank des Einwohnermeldeamtes von Vorteil sein.

80-jähriger Betrüger

● **Gazipaşa**
Die Polizei von Gazipaşa hat einen 80-jährigen Mann wegen Scheckbetrugs festgenommen. Der Mann war aufgefallen, weil er immer wieder bei der Ziraat-Bank in Gazipaşa Geld abgehoben hatte, obwohl er nicht in dem Ort wohnt.

In seinem Personalausweis war eine Adresse aus Istanbul eingetragen. In Zusammenarbeit mit der Istanbul Polizei und der Ziraat Bank in Istanbul fanden die Behörden heraus, dass der 80-jährige bereits wegen zwölf Fällen von Scheckbetrug ge-



sucht wurde. Falsche oder ungedeckte Schecks waren das Spezialgebiet des alten Mannes. Nach einer zwei Monate dauernden Beobachtung konnte der Mann jetzt festgenommen werden.

Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage und brachte den Scheckbetrüger ins Gefängnis von Mahmutlar.

Kemer macht Werbung

● **Kemer**
Der Bürgermeister von Kemer, Hasan Şeker, lud ein Fernseherteam aus Deutschland nach Kemer ein, um einen Werbespot über Kemer zu drehen.

Der dreiminütige Spot wird in mehreren deutschen Fernsehkanälen gezeigt, um das Interesse am Urlaub in Kemer zu wecken.

Die Zahl der deutschen Urlauber in Kemer ist gerade im Frühjahr und im Herbst gesunken. In den Sommermonaten hatte die Stadt Ke-

mer überwiegend Touristen aus Russland. In dem Werbespot wird über die Geschichte Kemers, die Natur, Hotels, Strände, Restaurants, nationale Spezialitäten, Land und Leute berichtet. Der Werbefilm wird im kommenden Jahr 520-mal gesendet.

Bürgermeister Hasan Şeker erklärte, dass Kemer die deutschen früheren Urlauber zurückgewinnen will, statt tatenlos zuzuschauen. Für den dreiminütigen Werbespot zahlte die Stadtverwaltung von Kemer 20.000 Euro.